Projektbeschreibung Skizze für den Förderaufruf BayDiGuP-Einsatz von Digitalisierung und KI in der Pflege 2025-1

**Digitale und innovative Gesundheits- und Pflegeprojekte**

Die Skizzenbeschreibung ist gemäß Vorlage und Gliederung zu erstellen. Es steht den Einreichenden frei, in der Beschreibung weitere Punkte anzufügen, die nach ihrer Auffassung für eine Beurteilung von Bedeutung sind. Die Projektbeschreibung darf inkl. Deckblatt und Inhaltsverzeichnis max. 15 DIN A4-Seiten (1,5-facher Zeilenabstand, Schriftart Arial, Größe 11 Punkt, Seitenränder oben, rechts und links je 2,5 cm, Seitenrand unten 2 cm) umfassen und ist ausschließlich als PDF einzureichen. Ein Literaturverzeichnis soll zusätzlich angehängt werden (optional, aber empfohlen), dieses wird nicht mit in die max. Seitenanzahl eingerechnet. Die Projektbeschreibung ist in deutscher Sprache zu verfassen. Zur Veranschaulichung können grafische Darstellungen in die Projektbeschreibung eingefügt werden. Als Anhang ist lediglich das Literaturverzeichnis zulässig.

Wichtige Hinweise und Hilfestellungen sind in grauer Schriftfarbe hinterlegt. Bitte lesen Sie diese **sorgfältig** durch und löschen diese anschließend aus der einzureichenden Version.

**Projekttitel:**

Bestehend aus einem Akronym und einem passenden und aussagekräftigen Projekttitel

**Kurzzusammenfassung des Projektziels:**

Erläutern Sie in ca. drei bis fünf Sätzen das Projektziel.

**Keywords:**

Bitte fügen Sie hier bis zu fünf passende Schlagwörter ein. Beispiel: Künstliche Intelligenz, Datenmodelle, Dokumentation, Pflegeplanung.

**Inhaltsverzeichnis**

[1 Vorstellung der/des Einreichenden 3](#_Toc172816412)

[2 Ziel des Projektes 3](#_Toc172816413)

[2.1 Gesamtziel 3](#_Toc172816414)

[2.2 Versorgungsrelevanz 3](#_Toc172816415)

[3 Neuheit und Innovationsgrad 4](#_Toc172816416)

[3.1 Aktueller Stand der Versorgung und/oder der Technik 4](#_Toc172816417)

[3.2 Neuheit des Lösungsansatzes 4](#_Toc172816418)

[3.3 Darlegung und Analyse des zu bearbeitenden Problems 4](#_Toc172816419)

[3.4 Kompatibilität zur Telematikinfrastruktur 4](#_Toc172816420)

[4 Vorgehensweise und Arbeitsplan 5](#_Toc172816421)

[4.1 Bisherige Vorarbeiten 5](#_Toc172816422)

[4.2 Partnerspezifischer Projektplan 5](#_Toc172816423)

[4.3 Vorhabensspezifische Risiken 5](#_Toc172816424)

[5 Finanzierungsplan 5](#_Toc172816425)

[5.1 Personalausgaben 5](#_Toc172816426)

[5.2 Sachausgaben 6](#_Toc172816427)

[5.3 Investitionen 6](#_Toc172816428)

[5.4 Notwendigkeit der öffentlichen Hilfe 6](#_Toc172816429)

[6 Evaluationsplan 6](#_Toc172816430)

[7 Nachhaltigkeit des Vorhabens 7](#_Toc172816431)

[7.1 Übertragbarkeit 7](#_Toc172816432)

[7.2 Potential zur Übernahme in die Regelversorgung 7](#_Toc172816433)

[7.3 Wissenschaftliche Erfolgsaussichten und Verwertung 7](#_Toc172816434)

[7.4 Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit 7](#_Toc172816435)

[7.5 Qualitätssicherung im Projekt 7](#_Toc172816436)

[8 Anhang Literaturverzeichnis 1](#_Toc172816437)

Bitte aktualisieren Sie das Inhaltsverzeichnis vor der finalen Einreichung. Hierfür das Inhaltsverzeichnis in Word markieren und die Taste „F9“ drücken.

# Vorstellung der/des Einreichenden

Dies umfasst

* bei Einzelvorhaben: Beschreibung des Projektteams und der Kompetenzen/des Profils
* bei Verbundvorhaben: Beschreibung aller Projektpartner (sowie ggf. der Zusammenarbeit bei vorherigen gemeinsamen Vorhaben) und der vorgesehenen Rollenverteilung sowie eine klare Benennung der Projektkoordination.

In dem Kontext sollen auch die fachlichen und methodischen Erfahrungen des/der Einreichenden klar beschrieben werden.

Beispiele für fachliche Erfahrung:

* Arbeit in der Pflege hinsichtlich des geplanten Anwendungsbereichs (bspw. stationäre/ ambulante Pflege)
* Einsatz und Anwendung von KI-Technologien zum versorgungsrelevanten Einsatz für Pflegefachkräfte und pflegende Angehörige unter Berücksichtigung von Datenschutz und Ethik

Beispiele für methodische Erfahrung:

* Durchführung qualitativ (bezogen auf den jeweiligen Gegenstand) angemessener wissenschaftlicher Studien
* Begleitung und Management von Forschungsprojekten
* Wissenschaftliche Methoden der Versorgungsforschung
* Quantitative Forschung, systematische (quantitative) Befragungen sowie multifaktorielle/multivariate Datenanalysen
* Evaluierung von KI-gestützten Unterstützungssystemen

# Ziel des Projektes

## Gesamtziel

Dies umfasst eine Beschreibung des Gesamtziels und der jeweiligen Teilziele. Das Gesamtziel bzw. die einzelnen Teilziele des Vorhabens sollen nach den SMART-Kriterien formuliert werden, also spezifisch, messbar, ausführbar, realistisch und zeitlich terminiert.

## Versorgungsrelevanz

Es soll auf folgende Fragestellungen bzw. Aspekte eingegangen werden:

* Welche pflegerischen und sozioökonomischen Bedeutungen werden adressiert?
* Welche gesellschaftlichen Herausforderungen können bei erfolgreicher Umsetzung antizipiert bzw. behandelt werden?
* Kann bei erfolgreicher Umsetzung die Versorgung verbessert werden (qualitativ und quantitativ)?
* Das Projekt spricht aktuell bestehende Über-, Unter- oder Fehlversorgung hinsichtlich der pflegerischen Versorgung an oder trägt mithilfe der eingesetzten digitalisierungs- / KI-Tools zu einer Erleichterung und Effizienzverbesserung von Pflegeprozessen oder Präventionsmaßnahmen bei. Das Vorhaben zeichnet sich dadurch aus, dass eine in einem Public-Health-Kontext angemessene Anzahl von zu pflegenden oder eine Reduktion der physischen und psychischen Belastung für Pflegende adressiert wird.

# Neuheit und Innovationsgrad

## Aktueller Stand der Versorgung und/oder der Technik

Es soll auf folgende Fragestellungen bzw. Aspekte eingegangen werden:

* Welche Versorgungsstrukturen gibt es aktuell?
* Stellen Sie neben dem aktuellen Stand der Versorgung und/oder der Technik auch den Einsatz der jeweiligen Innovation und Technologie in weiteren Bereichen und Branchen dar.

## Neuheit des Lösungsansatzes

Es soll auf folgende Fragestellungen bzw. Aspekte eingegangen werden:

* Erläutern Sie die Innovation sowie den Innovationsgrad.
* Gehen Sie ebenfalls auf konkurrierende/themenähnliche Vorhaben und Technologien ein und arbeiten Sie dabei das Alleinstellungsmerkmal ihres Lösungsansatzes heraus.
* Grenzen Sie die zu entwickelnde Versorgungsstruktur und Technologie von etablierten Verfahren hinsichtlich relevanter Kriterien ggf. in Form einer Vergleichstabelle ab.
* Es werden Lösungen angewandt, die als Produkt- oder Prozessinnovationen den Pflegekontext vorantreiben. Die Lösung muss zwingend den Bereich der Digitalisierung in der Pflege ansprechen.

## Darlegung und Analyse des zu bearbeitenden Problems

Das geplante Vorhaben bzw. wesentliche Teile davon beinhalten eine nach wissenschaftlichen Standards zu empfehlende oder angemessene Intervention. Die Skizzeneinreichenden sind gehalten, das Vorhaben unter Verwendung entsprechender Literatur wissenschaftlich einzubetten, plausibel zu belegen und zu erläutern.

## Kompatibilität zur Telematikinfrastruktur

In den Fällen, in denen es in Frage kommt, ist darzustellen, ob eine Kompatibilität mit der Telematikinfrastruktur des Bundes angestrebt wird (betrifft insbesondere Maßnahmen im Bereich E-Health und E-Care).

# Vorgehensweise und Arbeitsplan

## Bisherige Vorarbeiten

Spezifizieren Sie Vorhaben und bisherige Arbeiten, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind – ggf. mit Referenzierung von Ergebnisberichten und/oder Veröffentlichungen.

## Partnerspezifischer Projektplan

Erstellen Sie in Form eines Balkendiagramms die (partnerspezifische) Arbeits- und Zeitplanung inkl. Arbeitspakete und messbarer Meilensteine. Erläutern Sie die Arbeitspakete anschließend im Detail inkl. der Beteiligten, der benötigten Ressourcen und der möglichen Risiken. Die Risiken sind ebenso bei 4.3 übersichtlich einzutragen.

## Vorhabensspezifische Risiken

In der Spalte „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Auswirkung“ wählen Sie bitte zwischen „Gering“, „Mittel“ und „Hoch“. Tabelle kann auch in der Projektplan/Arbeitsplan mit aufgenommen werden.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Risiko  | Eintrittswahrscheinlichkeit\* | Auswirkungen\* | Konsequenzen  | Gegenmaßnahmen |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

\*Gering; Mittel; Hoch

# Finanzierungsplan

## Personalausgaben

Schätzen Sie die notwendigen Personalausgaben ab und beschreiben Sie die Kompetenzen des Projektteams. Bitte beschreiben Sie kurz die anfallenden Personalausgaben.

**Hinweis**: Nach dem allgemeinen Zuwendungsrecht sind Personalausgaben zuwendungsfähig **bis zur Höhe der einem vergleichbaren Beschäftigten im öffentlichen Dienst gewährten tariflichen Leistungen (Kappung)**. Ggf. gilt auch in den Fällen, bei den die gesamten (nicht nur projektbezogenen) Ausgaben des Zuwendungsempfängers überwiegend aus Zuwendungen der öffentlichen Hand bestritten werden, das sogenannte Besserstellungsverbot, wonach Beschäftigte des Zuwendungsempfängers nicht bessergestellt werden dürfen als vergleichbare Beschäftigte im öffentlichen Dienst.

## Sachausgaben

Beschreiben Sie die anfallenden Sach- und nachfolgenden Investivausgaben.

Hinweis: eine reine Beschaffungsmaßnahme von bereits existierenden Software- und Hardware-Lösungen wird nicht gefördert!

## Investitionen

Beschreiben Sie die anfallenden Investitionsausgaben. Bei Investitionen und Lizenzausgaben ist nur eine vorhabenanteilige Nutzungsdauer förderfähig.

Hinweis: eine reine Beschaffungsmaßnahme von bereits existierenden Software- und Hardware-Lösungen wird nicht gefördert!

## Notwendigkeit der öffentlichen Hilfe

Es soll auf folgende Fragestellungen eingegangen werden:

* Warum sollte das Projekt mit Fördermitteln unterstützt werden?
* Welcher Eigenanteil kann zur Finanzierung erbracht werden?
* Welches mögliche Interesse zur Unterstützung des Projektes könnte der Freistaat Bayern haben?
* Welche weiteren Einnahmen und Bemühungen um Drittmittel bestehen?

Bitte listen Sie auch die geplanten Ausgaben und die Finanzierung getrennt nach Jahren auf:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Ausgabenart | 2025 | 2026 | 2027 |
| Personalausgaben |  |  |  |
| Sachausgaben |  |  |  |
| Ausgaben für Investitionen |  |  |  |
| Summe |  |  |  |
| Finanzierung |
| Anteil StMGP |  |  |  |
| Eigenmittel\* |  |  |  |
| Drittmittel |  |  |  |

\*Mindestens 10 % müssen in Form von baren Mitteln erbracht werden. EU-beihilferechtliche Bestimmungen können den notwendigen Eigenanteil erhöhen, da sie Einfluss auf die Förderquote haben können.

# Evaluationsplan

Eine Evaluation ist nach den methodischen Standards der Versorgungsforschung und unter Berücksichtigung von relevanten Ergebnissen und Erfahrungen von Patientinnen, insbesondere mit Hinblick auf die angestrebte Übernahme in die Regelversorgung, durchzuführen.

# Nachhaltigkeit des Vorhabens

## Übertragbarkeit

Es soll auf folgende Fragestellungen eingegangen werden:

* Welche Anwendungen, Versorgungspfade können durch das Projekt profitieren?
* Lässt sich das Vorhaben auf andere Anwendungsfälle übertragen? Kann z.B. ein regional begrenztes Vorhaben auf andere (bayerische) Regionen übertragen werden?

## Potential zur Übernahme in die Regelversorgung

Die Projekte müssen nachvollziehbar geeignet sein, um perspektivisch in die Regelversorgung aufgenommen und in Bayern weiter umgesetzt zu werden.

Bitte erläutern Sie wie und durch wen das zu entwickelnde Produkt angeschafft und genutzt werden könnte (z.B. Pflegebedürftige, Pflegeeinrichtungen). Welche Refinanzierungsmöglichkeiten gibt es für potentielle Anwender im aktuell geltenden Recht im Hinblick auf die Einführung und auch im Hinblick auf eine Nutzung in der Regelversorgung (z.B. Bundesförderung gem. § 8 Abs. 8 SGB XI, Finanzierung als DiPa)? Bitte geben Sie eine Schätzung ab, in welcher Größenordnung Kosten auf den Anwender des Produkts zukommen könnten und legen Sie dar, warum sich der Kostenaufwand lohnt.

## Wissenschaftliche Erfolgsaussichten und Verwertung

Bitte erläutern Sie, wie die zu erwartenden Ergebnisse genutzt werden können (z. B. Publikationen, Vorstellung auf Kongressen) und welchen Mehrwert bzw. welche Möglichkeiten diese für den wissenschaftlichen Bereich bieten.

## Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit

Bitte erläutern Sie, welche Maßnahmen geplant sind, das Vorhaben bekannt zu machen. Dazu zählen sowohl die Fach-Community, bei der speziell Open Access- und Open Data-Formate positiv unterstützt und bewertet werden, als auch die allgemeine Bevölkerung, die zu dem Vorhaben, der Verbesserung der Versorgung und dem Nutzen informiert und aufgeklärt werden.

## Qualitätssicherung im Projekt

Das Vorhaben weist Regelungen und Maßnahmen zu Qualitätskontrolle und Sicherheit zur Erfüllung u. a. der regulatorischen und ethischen Anforderungen sowie des Projektverlaufs (Milestone-Planung) auf und beinhaltet Maßnahmen zur Kontrolle der Genauigkeit und Wirksamkeit der eingesetzten Technologie oder Prozesse.

# Anhang Literaturverzeichnis